

# Studierende Die Arbeitsgruppe Regenerative Energien steigen der Üstra aufs Dach



Die Arbeitsgruppe Regenerative Energien

Donnerstag, 16:30 Uhr: Sieben Studierende der Universität Hannover sind zu Besuch bei den Hannoverschen Verkehrsbetrieben. Sie alle haben nur eine Frage: Was sagt die Üstra, die täglich rund 500 000 Menschen quer durch die Landeshauptstadt von A nach B befördert, zum brisanten Thema "Jahreshaushalt"? Und zwar einem ganz speziellen Haushalt; dem der Energie!

Die sieben Wissbegierigen sind aktive Mitglieder des interdisziplinären Arbeitskreises "Regenerative Energien" und besichtigten die Photovoltaikanlage auf dem Dach des Vorzeige-Betriebshof Leinhausen, der Teil des Expoprojekts KLEX war und unter ökologischen Aspekten einer der weltweit modernsten ist.

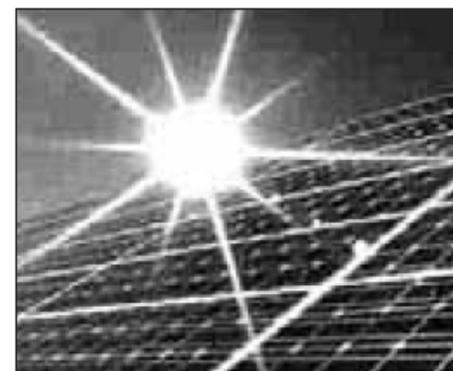
Der Arbeitskreis, kurz akre, versteht sich seit 1989 als Treffpunkt und Ideenforum für interessierte Studierende aller Fachrichtungen und hat schon einige große Events zum immer aktueller werdenden Feld "Energie und Umwelt" auf die Beine gestellt. Ein aufsehenerregendes Highlight war eine Podiumsdiskussion zum Thema "Energiepolitik in

Niedersachsen", bei dem ein bis auf den letzten Platz gefülltes Audimax mit Rebecca Harms von den Grünen, Annemarie Zachow von der CDU und dem damaligen Umweltminister Wolfgang Jüttner debattierte. Kurze Zeit später konnte akre die Aufstellung einer Photovoltaikanlage auf dem Architekturgebäude am Königsworther Platz mit Hilfe des Instituts für elektrothermische Prozesstechnik realisieren. Das alles geschah Mitte der neunziger Jahre.

Zwischenzeitlich war es um den Arbeitskreis ruhiger geworden. Im Herbst vergangenen Jahres wurde vor allem durch ehemalige Studierende, die jetzt im Energiesektor arbeiten, und vom jetzigen Schirmherrn Prof. Manfred Gie-

tzelt vom Institut für elektrothermische Prozesstechnik eine Neuauflage angestoßen. "Neue Energien sind im Studium nicht wirklich ein dominierendes Thema, da ist das hier schon eher konservativ", begründet Benjamin Sahar sein aktives Engagement bei akre. "Aktivitäten neben dem Studium kommen später immer gut an". Besonders freut sich Benjamin Sahar über die Kooperation mit "energycity", den hannoverschen Stadtwerken, die die im Mai gestartete neue Vortragsreihe "Energie und Umwelt" unterstützen. Das Stichwort Netzwerk spielt dabei eine zentrale Rolle. akre konnte in der kurzen Zeit die für Studierende wichtigen Kontakte zur Privatwirtschaft im boomenden Sektor der regenerativen Energien aufbauen. Die Namen der Referenten bei den gut besuchten Veranstaltungen können sich ebenfalls sehen lassen.

Benjamin Krämer kümmert sich um die Internetpräsenz und die PR des Arbeitskreises, denn akre hat noch viel vor und noch mehr zu bieten. "Interessierte Studierende sind herzlich eingeladen, egal aus welchem Fachbereich", sagt der politisch aktive Medienstudent. Die ungefähr zehn Personen starke Kernmannschaft trifft sich jeden ersten Mittwoch des Monats im eigenen "AK-Raum" im Institut für Elektrothermische Prozesstechnik in der Wilhelm-Busch-Straße, es sei denn, es stehen wieder spannende und nachhaltige Exkursionen sowie Veranstaltungen auf dem Programm. Weitere Infos sind auf der informativen Seite [www.neue-energien.ovg](http://www.neue-energien.ovg) abrufbar. *fg*



Die Solarzelle einer Photovoltaikanlage